

B. Ikonographische Porträts, bzw. etwa zeitgenössische Bildnisse: 1) Bleibulle gelegentlich der Kaiserkrönung geschlagen, im Cabinet des antiques zu Paris. Abb. bei Clemen, Porträtdarstellungen S. 24. Vgl. Text S. 24 ff. Die Authentizität ist nicht einwandfrei. 2) Eine weitere Bleibulle mit bartlosem Gesicht (Jugendporträt?) in der Bibl. Nationale zu Paris. Abb. bei Henne am Rhyn Taf. bei S. 178, n. 1 und de Witt, Les chroniqueurs I, 251. 3) Reiterstatuette im Musée Carnavalet zu Paris. Abb. bei Clemen S. 46, besser bei Wolfram, Die Reiterstatuette Karls des Grossen aus der Kathedrale von Metz, Strassburg 1890, ferner in meiner Porträtplastik. Der Literatur bei Clemen, Porträtdarstellungen S. 45—64 ist ausser Wolframs zitierter Monographie noch nachzutragen: Clemen, Merovingische und Karolingische Plastik, Jahrbuch des Vereins für Altertumsfreunde im Rheinlande 1892 S. 142 ff.; dagegen C. Wolfram in der Zeitschrift für bildende Kunst 1894 S. 164 und derselbe im Bericht über die 7. Versammlung deutscher Historiker zu Heidelberg 14—18. April 1903 S. 19 ff. Nach Wolfram wäre sie ein Werk der Renaissance. M. E. ist dies hinsichtlich des Pferdes richtig, der Reiter scheint jedoch karolingisch zu sein und zwar ein Porträt Karls des Kahlen. Vgl. auch Revue Archéologique, Januar-Februar 1901 und die Ausführungen in meiner Porträtplastik. 4) Mosaik im Triklinium des Lateran, wiederholt stark restauriert. Farb. Abb. bei O. Jäger, Weltgeschichte, 2. Aufl. Bielefeld 1890, II, Tafel bei S. 74, ferner bei Graevenitz, Deutsche in Rom, Leipzig 1902, S. 23 und Clemen S. 41. Vgl. dazu Seymour de Ricci, La Barbe de Charlemagne, Revue Archéologique XXXVIII, 245 sq. 5) Miniatur im Cod. 2 der Klosterbibl. von St. Paul in Kärnten, angeblich Karl mit Gemahlin darstellend. Abb. in Helmolt's Weltgeschichte VI, Tafel bei S. 78. Vgl. Clemen S. 67 ff. Nach K. v. Amira stellt das Bild vielleicht eine Verkündigung dar. Die männliche Figur wäre dann der Engel, die weibliche Maria. Keinesfalls besitzt das Bild, so wenig wie die anderen von Clemen herangezogenen Miniaturen, Porträtwert und es besteht keinerlei Veranlassung, es auf Karl zu deuten. Vgl. dazu R. Eisler, Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Hss. in Oesterreich III, Kärnten, S. 101 mit weiterer Literatur. 6) Ueber die weiteren sehr strittigen Porträts vgl. Clemen S. 69 ff. und meinen Versuch einer Widerlegung in der Frühmittelalterl. Porträtmalerei S. 20 ff. mit Abbildungen. Vielleicht ist das bei St. Beissel, Geschichte der Evangelienbücher, Freiburg i. B. 1906,